

Zürcher Kreationen

Vom Baum zum Tisch

Natalie Avanzino Dienstag, 11. Februar 2014, 12:24



Der Massivholztisch V13, aufgenommen in der Schreinerei Tigel in Zürich. (Bild: Adrian Baer / NZZ)

Wer sich einen Massivholztisch vom Schreiner leistet, kann sicher sein, dass er nicht das gleiche Modell beim Nachbarn im Wohnzimmer sieht, wie dies häufig bei Möbeln vom Grossverteiler der Fall ist. «Für jeden unserer Tische benötigen wir einen ganzen Baum, Tischblatt und Beine werden aus demselben Holz gefertigt», erklärt Valentin Büchi, Schreiner bei der selbstverwalteten Genossenschaft [Tigel](#) im Zürcher Seefeld. «So ist jedes Tischblatt individuell und kein Tisch wie der andere.»

Der Schreiner kauft die sogenannten Klotzbretter - also den in rohe Längsbretter gesägten Baum - beim Holzhändler ein. Für die Tigel-Tische werden nur schweizerische oder europäische Holzarten verwendet. Je nach Geschmack kann der Kunde zwischen verschiedensten Laubhölzern wählen: für den dezenten Auftritt vielleicht ein Ahornholz oder für Liebhaber rustikaler Hölzer etwa eine Eiche.

Für den Massivholztisch v13 hat Büchi einen Schwarznussbaum verarbeitet, dessen starke Farbkontraste zwischen dem älteren Kernholz und dem jüngeren Splintholz auffallen. In der Schreinerei werden zuerst die Risse und Äste aus den Brettern geschnitten, diese danach auf die richtige Dicke gehobelt und die Beine gefertigt. Für die Tischplatte werden 10 bis 15 Zentimeter breite Riemen zugeschnitten. Damit die charakteristische Holzmaserung gut zum Ausdruck komme, benötige es einiges an Geschick, betont Büchi. Zudem müssen die Bretter gegengleich zu den Jahrringen verleimt werden, damit die fertige Platte nicht krumm wird. Zum Schluss wird der Tisch geölt, was dem Holz eine angenehme warme Optik gibt.

Massivholztisch v13, Schwarznuss geölt, 220 × 85 cm, Preis 5800 Fr. Schreinerei Tigel, Hornbachstrasse 62, 8008 Zürich.